

# JAHRESBERICHT 2010

Staatlich anerkannte  
Schwangerschaftsberatungs-  
stelle für den  
Kreis Mettmann

**Richrather Straße 6-8  
40723 Hilden**

**Tel.: 02103 - 41 77 45  
Fax: 02103 - 24 99 97**

**Öffnungszeiten:  
Montag -Freitag**

**Terminvereinbarungen  
auch für unsere Außen-  
stellen unter  
Tel. 02103 - 41 77 45**

**Außenstelle Velbert  
Friedrichstraße 293**

**Außenstelle Ratingen  
Lintorfer Straße 16**

**Außenstelle Wülfrath  
Am Rathaus 1**

## Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde und Förderer,

Sie halten nun den Jahresbericht 2010 in Händen.  
Dieser Bericht blickt auf das zehnte Jahr erfolgreicher  
Beratungsarbeit zurück.

Am 8. Mai 2000 gründete sich der Verein „Frauen  
beraten / donum vitae e.V.“ im Kreis Mettmann. Frauen  
und Männer aus dem gesamten Kreis halfen damals den  
Verein aus der Taufe zu heben. Alle Gründungsmitglieder  
sind bis heute dem Verein treu geblieben. Ihnen und allen  
heutigen Freunden und Förderern möchte ich auf diesem Wege noch einmal danken. Ohne ihr  
Engagement, ihre Spenden und Zuwendungen ist diese Arbeit nicht möglich.



2000 wurde auch die Beratungsstelle in der Richrather Straße in Hilden renoviert und bezogen.  
Dort sind wir bis heute untergebracht. In den Außenstellen Wülfrath und Velbert stellt das  
Kreisgesundheitsamt Räume für die Beratung zur Verfügung. In Ratingen findet die Beraterin  
im Kirchenladen der evangelischen Kirche einen Platz. Dadurch können wir den Rat suchenden  
Frauen relativ kurze Wege im gesamten Kreisgebiet anbieten.

Am 15. November feierten wir im Fassraum des Wilhelm - Fabry - Museums Hilden den  
zehnten Geburtstag mit vielen Gästen. Im Rahmen dieser Feier konnte die Ausstellung von  
Hans Joachim Uthke besucht werden, die viel Interesse fand.

Im aktuellen Jahresbericht lesen Sie von weiteren unterschiedlichen Aktivitäten und wichtigen  
Ereignissen und Ergebnissen des letzten Jahres.

Unter anderem haben wir uns sehr über den Besuch von Peer Steinbrück, MdB der SPD des  
Wahlkreises Mettmann I in der Beratungsstelle gefreut.  
Lesen Sie auch dazu den Bericht im Innenteil.

Im Namen des gesamten Vorstands und des Teams verbleibe ich mit der Hoffnung auf weitere  
gute 10 Jahre erfolgreicher Arbeit.

Ihre Gabriele Losse  
1. Vorsitzende

## Fachliche Kompetenz durch multiprofessionelle Zusammenarbeit

Seit Anfang 2010 trifft sich unser neues Fachteam 2x jährlich in unserer Beratungsstelle. Das  
Fachteam setzt sich zusammen aus einer Gynäkologin, einer Juristin und einer Kinder- und  
Jugendpsychotherapeutin. Es stellt sicher, dass im Bedarfsfall eine gynäkologische, psycholo-  
gische oder juristische Fachkraft zur Beratung hinzugezogen werden kann.

Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen des Fachteams statt, das relevante Themen unserer  
Beratungstätigkeit aus multiprofessioneller Sicht betrachtet und diskutiert. Zu einigen spezifi-  
schen Themen werden auch Referenten eingeladen.

Diese Veranstaltungen dienen neben regelmäßigen Fortbildungen der Qualitätssicherung unse-  
rer Arbeit.

## Das Jahr 2010 in Zahlen

Im Jahr 2010 fanden insgesamt 461 Erstberatungen statt. Davon waren 189 Konfliktberatungen nach den §§ 5/6 SchKG und 272 Beratungen nach § 2 SchKG. Während die Zahl der Frauen und Paare, die zur Konfliktberatung in den ersten 12 Wochen einer Schwangerschaft kamen, gleich hoch war wie im Jahr zuvor, ist die Zahl der allgemeinen Schwangerschaftsberatungen von 252 im Vorjahr auf 272 gestiegen. Dies hatte auch zur Folge, dass die Zahl der Beratungsgespräche in der allgemeinen Schwangerschaftsberatung von 475 im Vorjahr auf 510 in 2010 gestiegen ist.

Der Anlass der Erstberatungen nach §§ 5/6 und § 2 SchKG bezieht sich auf folgende Inhalte:

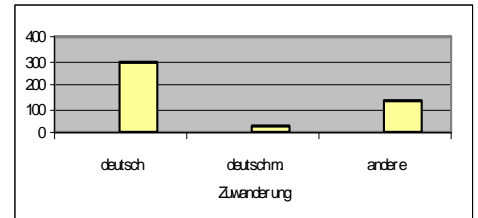
Konfliktberatungen	189
Allgemeine Schwangerschaftsberatung	211
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	38
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Abbruch	6
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt	8
Kinderwunschberatung	3

### Altersstruktur

14 bis 17 Jahre	13
18 bis 21 Jahre	94
22 bis 26 Jahre	122
27 bis 34 Jahre	152
35 bis 39 Jahre	46
Ab 40 Jahre	34

### und

### Nationalität



Mit insgesamt 26 Präventionsveranstaltungen konnten 734 Jugendliche erreicht werden. Die Veranstaltungen fanden in Gymnasien, Gesamtschulen und Hauptschulen statt.

## Neuregelung beim Elterngeld

Für einen hohen Beratungsbedarf sorgten im vergangenen Jahr die am 01.01.2011 in Kraft tretenden Änderungen im Bundeselterngeldgesetz.

Die Ankündigungen der Bundesregierung und die erst im Dezember feststehende konkrete Umsetzung führten zu einer Verunsicherung, sowohl bei den Beraterinnen als auch bei den Ratsuchenden.

Als sich herausstellte, dass es keine Stichtagsregelung geben würde, sondern auch bereits bewilligte Elterngeldanträge ab 01.01.2011 den neuen gesetzlichen Änderungen angepasst würden, sahen wir uns verpflichtet, die Klientinnen schriftlich über diese Vorgehensweise zu informieren, um vermeidbare Nachteile aufgrund dieser Regelung zu verhindern.

Bei der bisherigen Regelung, die für Frauen und Familien, die Arbeitslosengeld II bezogen, einen Freibetrag von 300 € bei der Anrechnung auf das ALG II vorsah, wählten viele Frauen die Variante einer doppelten Laufzeit über zwei Jahre mit dem halbierten Freibetrag von 150 € pro Monat.

Für alle Frauen, die diese Auszahlungsvariante wählten und in 2010 entbunden hatten, würden ab 01.01.2011 die 150 € als Einkommen angerechnet.

Die Bundesregierung räumte aber eine Widerspruchsregelung dieser Auszahlungsvariante bis 31.12.2010 ein, so dass die für 2010 geltenden Restbeträge anrechnungsfrei bleiben würden. Dies veranlasste uns, über eine Pressemitteilung und über 60 Anschreiben an betroffene Klientinnen, noch viele Frauen zu erreichen, die auf diese Weise finanziell profitieren konnten. Telefonische Rückmeldungen der betroffenen Frauen zeigten uns, dass diese kurzfristige, aber zeitaufwendige Aktion, für viele hilfreich war. Zu Beginn des Jahres 2011 beobachten wir, dass die nun in Kraft getretenen Änderungen vermehrt dazu führen, dass Familien sich mit dem Anliegen auf finanzielle Hilfen über die Bundesstiftung Mutter und Kind an uns wenden.

Gerade die ersten Monate mit einem Neugeborenen verursachen viele Kosten bei der Anschaffung der Erstausrüstung, der Kosten für spezielle Babynahrung, für Windeln und ständig größerer Bekleidung. Die neue Regelung beim Elterngeld trifft eben gerade die Familien hart, die ohnehin am Existenzminimum leben.

## 10 Jahre Beratungstätigkeit und ihre Schwerpunkte

Alles begann am 08. Mai 2000 mit der Gründung des Ortsvereins Frauen beraten / donum vitae e.V. Kreis Mettmann. Büroräume an der Richrather Straße 6-8 in Hilden waren schnell gefunden und wurden durch viel Eigeninitiative und mit viel Schweiß renoviert. Dank zahlreicher Spender verwandelte sich die Baustelle im Laufe einiger Wochen zu einer attraktiven Beratungsstelle.



Auch neue Mitarbeiterinnen für die Verwaltungs- und Beratungsarbeit kamen hinzu. Gut sechs Monate nach der Gründung konnte der gemeinnützige Verein Frauen beraten / donum vitae e.V. für den Kreis Mettmann die Geschäftsräume offiziell mit einer Eröffnungsfeier einweihen. Es war eine spannende Anfangsphase, es musste organisiert, akquiriert und kontaktiert werden. Manches wurde auch improvisiert, jedoch wuchs jede Mitarbeiterin mit der Aufgabe die Beratungsstelle im Kreis zu etablieren, was im Laufe der Jahre auch erfolgreich gelungen ist.

Im Laufe der ersten 5 Jahre hat sich das Beratungsspektrum der Beratungsstelle immer mehr erweitert. Hilfe und Unterstützung finden nicht nur Frauen/Paare in einem Schwangerschaftskonflikt und bei Fragen und Problemen in der Schwangerschaft, sondern auch nach einem Schwangerschaftsabbruch oder dem Verlust des Kindes durch Fehl- oder Totgeburt, sowie bei Fragen vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen.



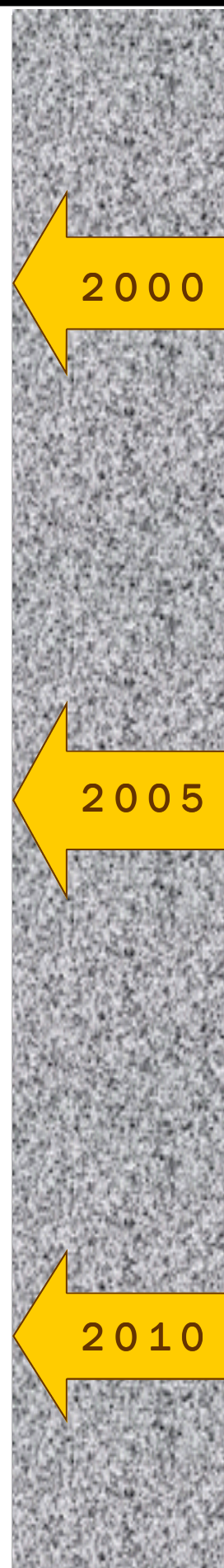
Nachdem in 2002 ein Anstieg der Schwangerschaften bei Minderjährigen zu verzeichnen war, nahm die Planung und Durchführung der präventiven sexualpädagogischen Arbeit in Schulen einen immer größeren Raum ein. Neben der Information und dem Gespräch über Verhütungsmethoden ist es uns ein Anliegen, die Jugendlichen bei der Suche nach einem eigenen Lebensprofil in den Bereichen Freundschaft, Liebe und Sexualität zu begleiten. Bis 2005 wurden bei diesen präventiven Angeboten bereits mehr als 2000 Jugendliche erreicht.

In Zusammenarbeit mit einer Hebamme wurde ab März 2005 einmal monatlich eine Hebammensprechstunde in den Räumen der Beratungsstelle angeboten. Wie hilfreich dies war, zeigten uns die vielen positiven Rückmeldungen der Frauen, die diese Begleitung in Anspruch genommen hatten.

Nach der turbulenten und anstrengenden Aufbauphase waren die vergangenen 5 Jahre geprägt von einer Konsolidierung der Beratungstätigkeit und der sexualpädagogischen Präventionsarbeit in Schulen. Die jährlichen Beratungszahlen sind konstant hoch und unser Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz unserer Beratungsangebote im Kreis Mettmann haben sich kontinuierlich erhöht.

Eine besondere Herausforderung ist die Zuständigkeit für 10 Kreisstädte und die Bereitstellung von drei Außenstellen in Ratingen, Velbert und Wülfrath. Dies erfordert weiterhin eine kontinuierliche Vernetzungsarbeit, um vor Ort über möglichst viele Hilfs- und Unterstützungsangebote informiert zu sein, die unsere KlientInnen in ihren jeweiligen Wohnorten nutzen können. An dieser Stelle gilt unser Dank der evangelischen Kirchengemeinde Ratingen – Mitte und dem Kreisgesundheitsamt für die Bereitstellung kostenloser Räume in den Außenstellen.

Inzwischen haben mehr als 3800 Frauen und Paare unsere Beratungsstelle aufgesucht und mit insgesamt 244 Präventionsveranstaltungen haben wir ca. 5500 Jugendliche erreicht. Dies alles war Grund genug nach 10 Jahren erfolgreicher Beratungsarbeit unser Jubiläum im November 2010 gebührend zu feiern.



## Öffentlichkeitsarbeit

Unser Bekanntheitsgrad nach 10 Jahre Beratungstätigkeit im Kreis Mettmann führt auch dazu, dass unsere spezifischen Kompetenzen und Erfahrungen für Veranstaltungen angefragt werden. Im vergangenen Jahr haben wir an mehreren Veranstaltungen Vorträge zu verschiedenen Themen unsere Arbeit betreffend gehalten.



### Frauengesundheitswoche der Stadt Hilden

Im Rahmen der Veranstaltung „Zwischen Hoffen und Bangen - Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt“ nahmen wir mit einem Vortrag zum Thema: „Schwangerschaft und Konflikt“ teil. Inhalte des Vortrages waren im Wesentlichen drei sehr unterschiedliche Konfliktsituationen, die Frauen und Paare bewegen und belasten, wenn sie unsere Beratungsstelle aufsuchen.

In der sogenannten Konfliktberatung, in den ersten 12 Wochen einer Schwangerschaft, stellt bereits die Schwangerschaft als solche den Konflikt dar, weil sie ungeplant und ungewollt eintritt und sich die Schwangere in ihrer derzeitigen Lebenssituation kein Kind bzw. kein weiteres Kind vorstellen kann.

In der allgemeinen Schwangerenberatung ist zwar häufig die Schwangerschaft gewollt und/oder geplant, aber die Lebenssituation der Schwangeren ist schwierig und problematisch und führt nicht selten zu psychischen Überforderungs- und Belastungssituationen.

Ein weiteres Konfliktfeld innerhalb der Beratung ist die Situation eines Paares, das ein Wunschkind erwartet und durch eine vorgeburtliche Untersuchung wie eine Ultraschalluntersuchung oder eine Fruchtwasseruntersuchung von der Erkrankung oder Behinderung ihres Kindes erfährt.

### Peer Steinbrück besucht die Beratungsstelle

Am 1. Oktober 2010 besuchte Peer Steinbrück als Bundestagsabgeordneter der SPD im Kreis Mettmann unsere Beratungsstelle. Sein Interesse galt den spezifischen Aufgaben und Schwerpunkten unserer Beratungstätigkeit und der finanziellen Situation des Vereins. Die Vorstandsmitglieder berichteten über die Aufbauarbeit im Kreis Mettmann und die aktuelle finanzielle Situation. Frau Herbertz informierte über die Erfahrungen in den Beratungen sowie die Schwerpunkte in der Beratungstätigkeit und berichtete über die präventive sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Frage der Finanzierung von Verhütungsmitteln für Frauen mit geringem Einkommen. Bedürftige Frauen und ihre Partner haben derzeit weder über das Arbeitslosengeld II noch über die Krankenkassen die Möglichkeit eine Kostenübernahme zu erhalten. Anders als in vielen anderen Städten und Kreisen gibt es im Kreis Mettmann auch keinen speziellen Fonds zur Kostenübernahme von Verhütungsmitteln. Viele Kommunen in NRW stellen jährlich einen Finanzfonds zur Verfügung, über den die örtlichen Beratungsstellen für Frauen und Paare z.B. die Kostenübernahme für eine Spirale oder eine Sterilisation beantragen können. Herr Steinbrück versprach, sich der Frage nach einer finanziellen Unterstützung im Kreis Mettmann anzunehmen.



### Vorgeburtliche Hilfen und frühe Bindungsprozesse

- Eine Fachveranstaltung für Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen und Tagesmütter -

Die Entwicklung der Bindung zwischen Eltern und Kind beginnt bereits während der Schwangerschaft. Sie wird bereits durch Erfahrungen in der Schwangerschaft beeinflusst, insbesondere, wenn die psychische und physische Verfassung der Mutter oder der Familie durch die aktuellen Lebensbedingungen stark belastet ist.

Unter dem Thema: „Konfliktberatung und Bindungsaufbau in der Schwangerschaft“ konnten wir verdeutlichen, welchen spezifischen Beitrag die psychosoziale Beratung in der Schwangerschaft beim Aufbau einer tragfähigen Elternkindbindung leistet.



### Ein starkes Team

Anlässlich unseres Jubiläums erschien in der Rheinischen Post unter der Themenreihe „Ein starkes Team“ ein Artikel über unsere Schatzmeisterin Frau Dörthe Dylewski und unsere Beraterin Frau Margret Herbertz, die gemeinsam seit nunmehr 10 Jahren ihren Beitrag zum Aufbau und den täglichen Anforderungen von Frauen beraten / donum vitae e.V. Kreis Mettmann auf der Vorstandsseite einerseits und der Mitarbeiterinnenseite andererseits leisten.